

XXXIII.

FRANZ VON TANNHAUSEN,

röm. kaiserlicher auch königlicher Majestät Rath, Hauptmann und  
Vicedom zu Friesach, 1530.

(Tab. X. Nro 43.)

*Innerhalb einer perlenartigen Einfassung:*

**F**RANZISCK VON THANNHAVSEN: K. önglicher HAVPTMANN Z. u FRIESACH.  
*Dessen bärtiges Brustbild mit kurzgeschnittenem, dichtem Haare, und  
einer Halskette, von der linken Seite.*

**R.** *Innerhalb einer perlenartigen Einfassung: zwei verbundene Wapen-  
schilde, nämlich rechts a) das der Tannhausen und links b) das  
der Firmian.*

*a) Das erste und vierte Feld des Wapens der von Tannhausen hat  
einen abgeschnittenen goldenen Adlerfuss, das zweite und dritte ist von  
Gold und Roth nach der Länge getheilt und führt einen von Schwarz und  
Silber gleichfalls der Länge nach getheilten Sparren.*

*b) Das rothe Feld des Firmian'schen Wapenschildes ist durch silberne  
Streifen zweimal quer getheilt, deren oberer Streifen mit drei halben Ringen  
von Silber, der mittlere mit zweien, und unten nur mit einem solchen halben  
Ringe besetzt ist. Auf dem gekrönten Helme prangt der aufwärts gekehrte  
goldene Adlerfuss, daneben 15—30, in welchem Jahre unser Franz v.  
Tannhausen sich nach Bucelin III. S. 231 mit Regina von Firmian  
vermählte.*

Grösse: 1 Zoll; Gewicht:  $\frac{9}{16}$  Loth in Silber, gegossen und ciselirt.

Die Herren, nachher Freiherren und Grafen von Thannhausen oder  
Tannhausen, Tanhausen, auch Thonhausen kamen nach Einigen  
aus Schwaben, nach M. Freiherrn v. Freyberg \*) aus Baiern, nach Salzburg,  
dann als Salzburgerische Burggrafen und Dienstmänner nach Kärnthen, später  
auch nach Steyermark, wo sie die Herrschaften Oberfladnitz, Pettau, Ober-  
radkersburg, Aussee, ein Haus zu Judenburg, Semriach etc. besas-  
sen, und nach Oesterreich, blieben aber immer Salzburgerische Landsassen und  
waren bis zu ihrem Aussterben um 1687 Erbtruchsesse dieses Erzstiftes.

Ein Gottfried v. Tanhausen, Salzburgerischer Vicedom zu Friesach  
in Kärnthen, hatte an Hartwig v. Pröfing zu Stein im Jaunthale einen Stell-  
vertreter gegen Milot Zawisch, König Ottocar's Statthalter in Steyermark, als

\*) S. dessen Sammlung histor. Schriften und Urkunden, Stuttg. und Tübingen, 1830. Bd. III. S. 711.

dieser 1275 Friesach und die andern salzburgischen Besitzungen so verderbend überfiel \*).

Balthasar, Ritter, Hauptmann und Vicedom zu Friesach \*\*) († 1500), erzeugte mit Barbara v. Freyberg zwei Söhne: A) Balthasar I., vermählt mit Emerentia Tänzlin v. Tratzberg. B) Unsern Franz, von dem Baron v. Freyberg III. S. 713 meldet: „Franz v. Tannhausen, Hauptmann zu Friesach 1521 schreibt böse ungarische Zeitung an Herzog Wilhelm (von Baiern), will sammt seinem Bruder Balthasar dem Herzoge 12,000 Gulden vorstrecken.“ Sie waren demnach reich; denn die Tannhausen hatten Bergwerke im Lavantthale in Kärnthen \*\*\*).

Unser Franz war Salzburgischer Hauptmann zu Strassburg in Kärnthen, dann schon 1523 Vicedom zu Friesach und führte nach Megiser II. S. 1344 als Oberster die zwei Fähnlein bei dem unglücklichen Zuge der Kärnthner gegen die aufrührerischen Bauern auf den Tauern und im Lungau im Jahre 1525 \*\*\*\*), war dann nach diesem Medaillen des Erzherzogs Ferdinand I., Königs von Ungarn und Böhmen, Hauptmann zu Friesach. Karl V. verlieh zu Augsburg am 5. Sept. 1530 ihm und seinem Bruder Balthasar den Freiherrnstand; daher Baron v. Freyberg am a. O. III. 712 richtig sagt: „Herr Franz hat sich herren lassen, vom Stift Salzburg ein herrlich Amt gehabt, in Kärnthen die Landhauptmannschaft; seine Hausfrau Regina, Herrn Bartholomäi v. Firmian, deren Mutter Regina Tänzlin \*\*\*\*\*) war, und erzeugte bei ihr viel Söhne und Töchter.“

Wir finden Franz v. Tannhausen, Hauptmann und Vicedom zu Friesach, als einen der Abgeordneten im Convente, welcher auf landesfürstlichen Befehl von den nieder- und innerösterreichischen Ständen vom December 1536 bis März 1537 wegen der Hülfe und des Vertheidigungswesens gegen die Türken zu Wien gehalten wurde \*\*\*\*\*).

---

\*) Dr. Kumpf's Kärnthnerische Zeitschrift, Bd. I. 114.

\*\*) Friesach hatte das Recht Münzen zu schlagen vom Kaiser Heinrich II. vom J. 1015 und war lange die Hauptmünzstätte Innerösterreichs. — Im Mittelalter bediente man sich der Prägestöcke nicht, die Werkzeuge bestanden aus Schmelzriegeln, Formen, Stämpeln, Amboss, Zangen und Hämmern, und waren daher leicht transportabel. Der Sitz des Münzberechtigten war auch öfters zugleich die Münzstätte.

\*\*\* S. Kaltenbäck's österr. Zeitschrift für Geschichte etc. Wien, 1837. Nro. 27, und Nro. 31. S. 123.

\*\*\*\*) Vgl. Buchholtz's Geschichte des Kaisers Ferdinand I. Wien, 1837. Bd. IX. S. 647.

\*\*\*\*\*) Christian Tänzel oder Tanzel, ein durch den Bergsegen des Falkensteins bei Schwatz sehr reicher Gewerke, kauft 1470 das Schloss Tratzberg (d. i. Trotzberg) am linken Innufer und ward durch Kauf der Adelswürde Ritter v. Tratzberg. Prachtvoll ward sein Schloss hergestellt, mit kostbaren Gemälden und andern Seltenheiten geziert, besonders war dort ein Stammbaum des österr. Regentenhauses bis auf Max I., eine reiche Waffenkammer, eine schöne Kapelle und die bezauberndste Aussicht aus 365 Fenstern. Dessen Tochter Regina, die 1494 Barthol. von Firmian heirathete, erhielt 80,000 Gulden Brautschatz, s. v. Sperges tirol. Bergwerksgeschichte, Wien 1765, S. 106, wo aber die Braut Elisabeth heisst. Die Tänzel verschwanden gegen 1573 aus der tirol. Geschichte und zogen sich nach Schwaben und Baiern. Im Besitze des Schlosses, das nun den Grafen v. Tannenberg gehört, folgten die Grafen v. Fugger.

\*\*\*\*\*) Preuenhuber Annales Styrenses, Nürnberg 1740, S. 256.

Franzens v. Tannhausen und Barbara's v. Firmian vier Söhne nebst vier Töchtern waren: I. Christoph, II. Georg, III. Jakob und IV. Paulus.

I.  
Christoph, Freiherr v. Tannhausen, Erbtruchsess von Salzburg, war K. Ferdinand's I. wirklicher Rath, und von 1558 bis 1563 Landeshauptmann in Kärnthen, nach Megiser ein frommer, gottesfürchtiger und gelehrter Herr, in Sprache und Historie besonders wohl erfahren, eines tapfern Gemüths, in Anschlägen geschwind und doch vorsichtig und bedächtig etc. Er war der Erste dieses Geschlechtes im Lande unter der Enns begütert. Der genannte K. Ferdinand I. verschrieb und verpfändete ihm die Herrschaft und den Markt Lembach, jetzt Neulembach, sammt dem Umgelt, und auch die ledigen Aemter Anzenbach, Pottenbrunn, Ried sammt den Dörfern Ried, Elsbach etc. zusammen um 13407 fl. 21 kr. auf Wiederablösung am 29. Jänner 1564.

Er besass auch mit Clara Freiin von Rogendorf, seiner zweiten Gemahlin (die erste, Anna Freiin v. Hoffmann, war kinderlos gestorben), schon 1561 die Veste und Herrschaft Immendorf im V. U. M. B. \*), welche zum Theile vom Stifte Melk zu Lehen geht. Er starb am 24. März 1565. Dessen Witwe Clara verkauft laut des in der Landmarschallamts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes vom 28. September 1568 ihr Schloss und Gut Prellenkirchen im V. O. W. W. dem Freiherrn Ludwig von Schönkirchen.

Deren drei Söhne: a) Wilhelm, starb 1591 ehelos zu Raab; b) Ehrenreich, Hauptmann zu Miklós, erhält 1595 für seine tapfern Thaten die Donation und Inscriptionales auf die von weiland Barboky wegen Mangels an Nachkommen dem königl. Fiscus anheimgefallenen Güter im Neograder und Pesther Comitete; c) Franz, der sich mit Anna von Biberstein vermählte, welche mit ihrer Schwester Anna, der Gemahlin des Herrn Adam v. Puechheim, Freiherrn zu Rabbs und Krumbach auf Karlstein, zu Wien am 24. Juni 1588 die von ihrer Mutter Clara ererbte Veste Immendorf an Herrn Hanns Georg Riederer von Paren, Passauischen Rath, Lehenpropst etc. in Oesterreich verkauften \*\*).

II.

Georg, Freiherr v. Tannhausen, der königlichen Majestät Mundschenk \*\*\*), stellte 1552 zu Diensten Ihrer Majestät in Ungarn aus eigenen Mitteln dreihundert gerüstete Reiter, worüber K. Ferdinand I. durch einen

\*) D. i. Viertel unter dem Mannhartsberge; wie V. O. M. B. = Viertel ob dem Mannhartsberge, V. U. W. W. und V. O. W. W. = Viertel unter und ob dem Wienerwalde, um fremden Lesern diese landherkömmlichen Abkürzungen anzuzeigen.

\*\*\*) Mamerani Catalog. pag. 53.

\*\*\*) Philiberti Hueber Austria ex Archivis Mellicens. Lipsiae 1722. pag. 185.

eigenen Bestellungs- und Gnadenbrief ddo. Pressburg 8. März 1552 ihm nicht nur das allergnädigste Wohlgefallen zu erkennen gegeben, und ihn zum Hauptmanne über die dreihundert Mann zu Ross ernannt, sondern auch ihm für seinen Gebrauch zwölf Pferde und monatlich 300 Gulden für Besoldung und Tafelgeld bestimmt, und zur Seite sechs von Adel, darunter einer vom Herrnstande seyn soll, mit aller Rüstung beigegeben hat.

Georg zeichnete sich neben Sigmund v. Dietrichstein dem Jüngern, Joachim Grafen v. Schlick, beim ritterlichen Stechen, das in Wien bei der Vermählung des Freiherrn Johann v. Hoyos mit Judith v. Ungnad 1548 gehalten wurde, ganz besonders aus.

Er war mit M. Magdalena Freün v. Törring vermählt; von Nachkommen ist mir nichts bekannt.

### III.

Jakob, Salzburgischer Vicedom zu Friesach, starb am 23. Sept. 1560, und ruht in der Dominicanerkirche daselbst in der von der Familie gestifteten Kapelle. Seine Gemahlin Anna Neumannin von Wasserleonburg \*), Tochter des reichen Wilhelm Neumann aus Villach, eine der berühmtesten Frauen ihrer Zeit, geb. 25. Nov. 1535, ehelichte laut ihrer Grabschrift zu Murau in der Steyermark noch fünf Männer: a) Christoph v. Liechtenstein-Murau 1566; b) Ludwig Freiherrn v. Ungnad 1582; c) Karl v. Teufenbach 1586; d) Ferdinand Grafen v. Ortenburg 1611; e) im zwei und achtzigsten Lebensjahre Georg Ludwig Grafen v. Schwarzenberg 1617, wodurch diese ehemalige Liechtensteinische Herrschaft Murau an die Familie von Schwarzenberg kam. Sie begünstigte sehr den Protestantismus, und starb, 88 Jahre alt, am 18. December 1623 zu Murau.

### IV.

Paul, Freiherr von Tannhausen, unsers Franzen jüngster Sohn, Landesverweser in Kärnthen, erscheint mit mehreren Edeln des Landes im Gefolge des Erzherzogs Karl von Steyermark im Juni 1582 auf dem Reichstage zu Augsburg, wo diesem eine jährliche Geldsumme zur Befestigung der Grenzörter gegen die Türken (Fürstenfeld, Radkersburg, Kanischa, Petrinia, Warasdin) zugesagt wird.

Dessen mit Frau Amalia v. Dachsberg (oder Taxberg) erzeugte fünf Söhne nebst vier Töchtern waren: 1. Georg; 2. Paul II., der nach der Einnahme von Erlau (14. Oct. 1596) von den Türken getödtet wurde; 3. Christoph, starb zu Siena; 4. Sigmund zu Padua; 5. Jakob, Mundschenk des Erzherzogs Maximilian III., war ein ausgezeichnete Oberster, besonders bei der Eroberung von Erlau, rettete nach dem unglücklichen Treffen mit den

\*) Ambr. Eichhorn's Beyträge zur ältern Geschichte etc. Kärnthen's. Klagenfurt, 1819. Bd. II. 271 f. vgl. S. 235.

Türken bei Kerestes (am 26. Oct.) mit etlichen hundert Mann, worunter etwa 200 Reiter gewesen, durch eine Kriegslist sowohl das Lager, als Geschütz, Rüstwagen und Proviant im Angesichte des Feindes, und lieferte sie glücklich nach Kaschau.

Meines Wissens ohne Nachkommen.

Balthasar's I. und der Emerentia von Tänzel zwei Söhne waren: a) Balthasar II. und b) Franz, der mit Jacobina Lang von Wellenburg — einer Verwandten des Cardinal-Erzbischofs Matthäus Lang — nur die Tochter Sidonie erzeugte, die sich a) mit Sigmund Weltzer v. Spiegelfeld am 18. Jänner 1573, und b) mit Gottfried Freih. v. Preuner am 8. April 1584 vermählte.

Balthasar's II. und der Euphrosyne v. Apfenthal aus Baiern Sohn war der Freiherr Conrad v. Tannhausen, der zuerst am 18. Februar 1580 das oberste Erblandjägermeisteramt \*) in der Steyermark erlangte, mit welchem neuerdings dessen Enkel, Balthasar's III. seit 1624 Grafen v. Tannhausen Sohn, Graf Johann Anton, am 30. Jänner 1648 vom Kaiser Ferdinand III. belehnt wurde.

Conrad erheirathete mit Dorothea, Freiin von Teufenbach zu Mayrhofen († 1605), die Herrschaft Oberfladnitz (sechs Stunden von Grätz), welche durch den über ein Jahrhundert dauernden Besitz der v. Tannhausen'schen Nachkommen den Namen Tannhausen dergestalt angenommen hat, dass der erstere Name nach und nach ganz verschwunden ist \*\*). Er starb am 14. Juni 1601, und hinterliess den Sohn Balthasar III., der am 6. April 1624 in den Grafenstand erhoben wurde. Dieser erkaufte 1617 von den Herren v. Stubenberg die Herrschaft Treunstein, die er mit Oberfladnitz vereinigte; Semriach, das über 130 Jahre zu Oberfladnitz verwaltet wurde; Oberpettau, das nach Erlöschung des Geschlechtes seine Urenkelin bekam; dann vom K. Ferdinand II. Castua und den Markt Moscheniza in Krain (jetzt Istrien) am adriatischen Meere. Er stiftete im Jahre 1620 das Jesuiten-Collegium zu Judenburg \*\*\*) , und starb 1627.

Dessen Witwe Ursula (nach Andern Barbara) v. Holleneck schenkte die Herrschaft Castua, in Folge Testaments eigenthümliche Besitzerin derselben, dem Jesuiten-Collegium zu Judenburg, welche aber durch kaiserliche Verwilligung dem Collegium zu Fiume zur Erhaltung des Seminars und der Schulen zugeeignet wurde, erhielt das Landgericht am Raabboden als kaiserliche Schenkung für ihre Nachkommen erblich zur Herrschaft Oberfladnitz, und starb 1654.

Deren vier Söhne waren: 1. Franz, geboren am 31. Dec. 1599; 2. Jo-

\*) Com. de Wurmbrand Collectan. etc. p. 302.

\*\*) Schmutz's historisch-topograph. Lexicon von Steyermark. 1823. Bd. IV. S. 180 und 445.

\*\*\*) v. Winklern l. c. S. 168.

hann Bernhard und 3. Ignaz, welche beide Jesuiten wurden, und die Collegia zu Tyrnau in Ungarn und in der Stadt Steyer gründeten. Der Bau des letztern zu Steyerdorf wurde im Jahre 1631 begonnen, wozu der Kaiser Ferdinand II. achttausend Gulden beitrug. Der eigentliche Gründer dieses Collegiums war Johann Bernhard Graf v. Tannhausen. Er legte nämlich 50,000 Gulden bei den Ständen der Steyermark auf dauernde Zinsen zu diesem Zwecke an. Er ward Magister der Philosophie zu Grätz, welche er daselbst 1627 lehrte, und starb bald darauf an der Pest \*).

Am Jesuiten-Gymnasium zu Steyer lehrte unser unsterblicher Eckhel als junger Priester des Ordens die Humaniora, wie auch seine Doctrina numerum veterum den gewandtesten Meister der Latinität beurkundet.

4. Graf Johann Anton († 1656); dessen Witwe, Maria Barbara, Karl's Grafen v. Saurau Tochter, als Witwe im Jahre 1660 für ihren unmündigen Sohn Johann Joseph Ignaz das obgedachte Erblandjägermeisteramt bittlich requirirte.

Dieser ehelichte am 4. April 1672 Maria Renata Gräfin Truchsess v. Wetzhausen zu Bohrau etc., vertauschte 1678 einen Theil des Landgerichts mit Herberstein, erkaufte 1683, in welchem Jahre er starb, die sogenannte Moserische Gült zur Herrschaft Oberfladnitz. Er hinterliess zwei Töchter und einen Sohn: a) Maria Regina, Erbin von Oberfladnitz oder Tannhausen, vermählt 1693 an den Grafen Sigmund Friedrich v. Khevenhüller; sie starb am 30. August 1698; deren einzige Tochter M. Elisabeth Gräfin v. Khevenhüller die Herrschaften Oberfladnitz und Semriach an ihren Gemahl (1714) Johann Joseph Grafen v. Wurmbrand verkaufte; b) Anna Cäcilia, geb. 1674, welche zuerst 1688 Michael Oswald Grafen v. Thun († 1693), dann am 22. Aug. 1695 den Grafen Alois Thomas Raimund v. Harrach († 1742) zur Ehe hatte, und am 15. Februar 1721 in Wien starb; c) Johann Anton Joseph, geb. 1675, starb bald nach dem Vater zwischen 1686 und 1687 als der Letzte dieses Geschlechtes, worauf die Grafen v. Dietrichstein im Jahre 1690 mit dem Erblandjägermeisteramte in der Steyermark belehnt wurden.

Auf der Reise, die ich nach der Drucklegung des achtzehnten Bogens nach der untern Steyermark machte, fand ich in dem von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzoge Johann am 16. Juli 1811 gegründeten Johanneum zu Grätz eine mir unbekanntere grössere Medaille auf unsern Franz von Tannhausen mit der Umschrift: FRANCZISCH VON THANNHAUSEN RITTER ETC. 1530. ☼ *Im Felde:* ☼ ETATIS — SVE. 45. *Innerhalb eines Kranzes dessen bärtiges Brustbild mit kurzem Haare, geblümter Schauben und goldener Kette, von der linken Seite, ähnlich der Vorderseite der Medaille Tab. X. Nro. 48. Unten die Chiffre N.*

\*) Pritz's (k. k. Professors und eines der gelehrten Chorherren zu St. Florian) Beschreibung und Geschichte der Stadt Steyer. Linz 1837. S. 280.

**R. HAVPTMAN. VND. VICZTHVM. ZV. FREISACH.** Innerhalb eines Kranzes das v. Tannhausen'sche Wapen im Wapenschilde mit zwei Helmen, auf welchem zur Rechten der Adlerfuss und zur Linken ein mit den getheilten Sparren besetzter Flug prangt.

Grösse: 2 Zoll und 3 Linien; Originalguss in Kupfer und versilbert.

Ferner kann ich einige Epitaphien auf dieses Geschlecht, welche sich auf den Grabmälern in der St. Johannis Baptistä Kapelle des Dominikaner Klosters zu Friesach befinden, aus Leopold's Freiherrn v. Stadel \*) „Ehrenspiegel des Herzogthums Steyermark“ meinen Lesern mittheilen, als:

I. auf den S. 140, Zeile 3 erwähnten Balthasar mit den Worten:

HIER LIGT BEGRABEN DER WOHLLEDLE VND GESTREN-  
GE RITTER HERR HERR HANNS BALTHASER THONHAV-  
SER ZV TREINSTAIN, HAVBTMAN VND VIZTHOMB ZV FREY-  
SACH. DER GESTORBEN IST AM XVIII. TAG DES MONATHS  
IVLY NACH CHRISTI GEBVRT MDXIII. DEM GOTT  
GNÄDIG.

II. auf unsern Franz, aus welchem wir ihn als Oberstbergmeister wie auch dessen Todesjahr kennen lernen:

HIER LIGT BEGRABEN DER WOHLGEBÖHRNE EDL VND  
GESTRENGE RITTER HERR FRANCISCVS FREYHERR  
VON THONHAVSEN RÖM:KAY:MAY. OBRISTER BERG-  
MEISTER DER NIDEROESTEREICHISCHEN LANDEN,  
HAVBTMAN ALLHIER ZV FREYSACH IST GESTORBEN  
MDXXXXVIII.

Dieses Oberstbergmeisteramt in den niederösterreichischen Landen erhielt er kurz vor seinem Tode, wie der Inhalt der folgenden drei Urkunden lehrt:

a) „*Franz von Tanhausen vnnnd hanns Enndres bericht vber das Perkhwerch zu Lofenthal (in Lavanthal). Juni 1547.*“

b) „*Perkhmaister Ambt In Nideroesterreichischen Lannden. Die N. ö. Camer schikhen ain schreiben von Hrn. Lanndtshaubtmann aus khörnnnden,*

---

\*) Leopold Freiherr v. Stadel, Herr der Herrschaft Kornberg, verfasste gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Manuscript in neun Folianten mit reichen genealogischen und historischen Daten über den steyermärkischen Adel, von denen wohl manche, besonders aus älterer Zeit, einer genauen Untersuchung und strengen Kritik bedürfen; dasselbe ist wichtig interessant durch die eingereihten (copirten) Urkunden, wie auch durch die schön gemalten Wapen und Zeichnungen von Grabmälern und deren Inschriften. Dieses Werk kam durch die Sorgfalt des eben so anspruchslosen als gelehrten und unermüdeten Archivars Joseph Wärtinger aus dem freiherrlich v. Stadel'schen Familienarchive zu Kornberg in das Johanneum, wo ich dasselbe zu diesen meinen Studien benützte.

darinnen zaigt er Hr. Wilhalben von Moshaim zu Perkhmaister für Ver-  
stendig geeignet an. Sy die Camer schreiben auch, dass sich Hr. Franz  
von Tannhausen darzu bestellen lassen wolt. Sept. 1547.”

c) „Camer in Ósterreich schikken H. Frannzen von Tanhausen  
schreibens Abschrift So Er Inen auf Iren gegebenen beschaid von wegen  
Annemung des obersten Perkhmaister Ambts in N. Oe. Lannden gethan hat.  
Dec. 1547.”

III. auf Christoph Freiherrn v. Tannhausen zu Seite 141:

HIER RVEHET IN CHRISTO DER WOHLGEBORNE VND  
FVRTREFFLICH BERVEHMTTE HERR HERR CHRISTOPH  
FREYHERR VON THONHAVSEN ERB-TRVCKSES DES ERZ-  
STVFFTES SALTZBVRG, EÜRSTL. DVRCHELVCKT RATH  
VND LANDSHAVBTMAN DES HERZOGTHVMS CARN-  
TEN, WELCHER SEIN IN TRVEBSALL ZVGEBRACH-  
TES LEBEN SEELIGLICH BESCHLOSSEN

DEN XXIII. TAG MARTY

M . D . LXV.

Dann folgen deutsche Reime.

IV. auf Jakob Freiherrn v. Tannhausen zu S. 142:

HIER RVEHET VND LIGT IN GOTT, DER WOHLGE-  
BOHRNE HERR IACOB FREYHERR VON THON-  
HAVSEN ERBTRVCKSESS DES ERZSTVFFT SALZ-  
BVRG. WELCHER DEN XXIII TAG SEPTEMBRIS  
MDLX IN CHRISTO SEELIG VERSCHIEDEN.

VND HAT DISES EPITAPHIVM ZV EHREN VND  
GEDÄCHTVS HIEHER MACHEN VND AVFRICH-  
TEN LASSEN SEIN GEWESTE FRAY GEMAHL  
DIE WOHLGEBORNE FRAY FRAY ANNA IEZT  
FREYIN ZV TEVFFENBACH FRAY ZV MVRAV GE-  
BOHRNE NEVMANNIN ZV WASSER-  
LEAMBVRG.

XXXIV.

WOLFGANG VON JÖRGER ZU TOLLET,

Herr und Ritter, Landeshauptmann im Lande ob der Enns, † 1524.

(Tab. XI. Nro. 49.)

✿ HERR ✿ WOLFGANG ✿ JÖRGER ✿ ZV ✿ TOLET ✿ RITTER ✿ ROM ✿ ischer  
KHAY ✿ serlicher ✿ MAY ✿ estät ZC. Dessen Brustbild mit einer geflochte-  
nen Haube, Wamms und doppelter Kette. Im Felde: 1.5—1.8.